

Schüler gestalten Interreligiösen Kalender

Glauben alle an den gleichen Gott? Mit dieser Frage beginnt der „Interreligiöse Kalender“, der in Augsburg noch gefehlt hat. Schülerinnen und Schüler des Peutinger-Gymnasiums haben ihn mit viel Liebe zum Detail erarbeitet und dank der eigenen Schüler-Firma „Intel-Rel“ auf den Markt gebracht.

Monat für Monat listet der Kalender die unterschiedlichen Feste von Juden, Christen, Moslems, Hindus und Buddhisten auf. Letztere feiern Neujahr heuer erst am 3. Januar wegen des Vollmonds. Bei den Muslimen fängt das Jahr 1428 am 20. Januar an, ohne Fest. Die Juden stehen schon seit vier Monaten im Jahr 5767 seit Erschaffung der Welt.

Neben der Erläuterung der einzelnen Feiertage bietet der Kalender in aller Kürze Basisinformationen über die jeweiligen Gottesvorstellungen, die Zeitrechnungen, über heilige Orte der Religionen und über Religionsstifter wie Buddha und Mohammed. In ausführlichen Interviews kommen außerdem Vertreter einzelner Glaubensgemeinschaften zu Wort.

So erklärt Rabbiner **Henry G. Brandt**, dass seine Tätigkeit „mehr Berufung als Beruf“ ist, dass es um Werte und Traditionen geht, die man weitergeben wollen muss, und dass viele Sachen von Gemeinde zu Gemeinde anders sind. Stadtdekanin **Susanne Kasch** hält für ty-

pisch evangelisch die Überzeugung, „dass das Wort Gottes unter uns lebendig ist und Menschen verändert“. An den Juden beeindruckt sie die schriftgelehrte Religion, am Islam die absolute Befolgung der Regeln.

Domkapitular **Bertram Meier** nennt als typisch katholisch, dass die Kirche auf der ganzen Welt präsent ist und dieses Netz im Paps in Rom zusammengehalten werde. Im Dialog der Religionen ruft Meier die Christen auf, gemeinsam aufzutreten als „Jesu Christi Visitenkarten“. Das basisdemokratische, auf persönlicher Entscheidung beruhende Prinzip der Freikirchen erklärt Pastor **Gert Markert** von der Freien Evangelischen Gemeinde.

Hogen H. Harter scheut es, sich als Buddhist zu bezeichnen. „Ich versuche, den buddhistischen Weg zu gehen.“ **Huseyin Yalcin** erklärt schließlich das Alevitentum. *loi*

info Der Interreligiöse Kalender, den die Bürgerstiftung Augsburg, die Stadtparkasse und die Augsburger Allgemeine unterstützen, kostet 5,50 Euro und ist zu bestellen per E-Mail: bestellung@interrel-augsburg.de; Näheres zu der Projektgruppe des Peutinger-Gymnasiums ist zu erfahren unter: www.interrel-augsburg.de



Religionen dieser Welt auf einen Blick und in einer Stadt: Das zeigt der Interreligiöse Kalender, den Schüler des Peutinger-Gymnasiums herausgebracht haben. Bild: privat

Augsburger Allgemeine
2.1.2007